



Das Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg

Wir sind ein kooperatives Netzwerk. Kern sind die beiden Standorte am Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) in Berlin und die Epilepsieklinik Tabor in Bernau mit insgesamt 116 Betten. Ambulante Sprechstunden bieten wir am KEH (Ärztehaus, ASV-Sprechstunden, Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung MZEB), an allen drei Campi der Charité - Universitätsmedizin Berlin und in Bernau (Epilepsieklinik Tabor, MZEB) an.

Zum Netzwerk gehören auch die Neurologische Rehabilitationsklinik Beelitz-Heilstätten, das Annedore-Leber Berufsbildungswerk und die Leben lernen gGmbH (Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung).

Unser Ziel ist die umfassende medizinische Behandlung und Rehabilitation von Menschen mit Epilepsie aus allen Altersgruppen und mit allen Graden von Behinderung aus einer Hand.

Geleitet wird das EZBB von den Chefarzten Prof. Martin Holtkamp (KEH) und Prof. Hans-Beatus Straub (Epilepsieklinik Tabor). Prof. Martin Holtkamp ist zudem Leiter des klinischen und wissenschaftlichen Bereichs Epileptologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Medizinischer Direktor

Prof. Dr. med. Martin Holtkamp
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge // Herzbergstraße 79 // 10365 Berlin

Sekretariat

Rebekka Geelhaar
Telefon 030.5472 3501 // Fax 030.5472 299 650
Mail r.geelhaar@keh-berlin.de

Stellvertretender Medizinischer Direktor

Prof. Dr. med. Hans-Beatus Straub
Epilepsieklinik Tabor // Ladeburger Straße 15 // 16321 Bernau bei Berlin

Sekretariat

Doreen Christofzik
Telefon 03338.752 350 // Fax 03338.752 352
Mail d.christofzik@epi-tabor.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Website
www.ezbb.de

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg Epilepsiebehandlung im kooperativen Netzwerk





Prof. Dr. med. Martin Holtkamp
Medizinischer Direktor EZBB



Prof. Dr. med. Hans-Beatus Straub
Stellv. Medizinischer Direktor EZBB



Ambulante und stationäre Angebote

Erwachsene mit Anfällen und Epilepsien werden im KEH und in der Epilepsieklinik Tabor behandelt; Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im KEH. Unsere spezialisierten diagnostischen und therapeutischen Angebote, u.a. im Rahmen der Komplexbehandlung, umfassen:

- >> Erste Anfälle, Anfälle bei Störungen der Intelligenz-entwicklung und mehrfacher Behinderung (KEH, Tabor)
- >> Diagnostisch unklare und schwer behandelbare Anfälle (KEH, Tabor)
- >> Funktionelle/dissoziative Anfälle und psychische Begleiterkrankungen (Tabor)
- >> Neurologische Schlafstörungen (KEH)
- >> Leitliniengerechte pharmakologische Behandlung (KEH, Tabor)
- >> Epilepsiechirurgie inkl. Laserablation, Neurostimulation (KEH)
- >> Beratung bei Epilepsie und Kinderwunsch (KEH, Tabor)
- >> Sozialmedizinische Beratung, u.a. zu Beruf und Rehabilitation (KEH, Tabor)

Für die genannten Gruppen bieten wir zudem Spezialsprechstunden an den jeweiligen Einrichtungen am KEH, an der Charité – Universitätsmedizin Berlin und an der Epilepsieklinik Tabor und an.

Rehabilitation und Leben mit Epilepsie

Die *medizinische Rehabilitation* erfolgt in einem spezialisierten Bereich an der Neurologischen Rehabilitationsklinik Beelitz-Heilstätten. Dadurch soll die Krankheitsbewältigung unterstützt und ein selbstbestimmter Umgang mit Epilepsie gefördert werden.

Ziel der *beruflichen Rehabilitation* ist die Unterstützung bei beruflichen Problemen und bei der beruflichen Orientierung sowie beim Erlernen und der Ausbildung eines passenden Berufs. Wir kooperieren dabei mit dem Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin und sind aktiv in das Berlin-Brandenburger Netzwerk Epilepsie und Arbeit eingebunden.

Weiterhin arbeiten wir mit unterschiedlichen Einrichtungen und Trägern zusammen, die ein *unterstützendes Wohn- und Arbeitsangebot* für Menschen mit Epilepsie vorhalten – zum Beispiel mit der Leben lernen Wohnstätten gGmbH in Berlin.

Die Teilnahme an *Selbsthilfegruppen* kann Menschen mit Epilepsie bei der Krankheitsbewältigung unterstützen. Deshalb arbeiten wir eng mit dem Landesverband Epilepsie Berlin-Brandenburg zusammen.

Forschung

Übergeordnetes Ziel unserer Forschungsprojekte ist die Gewinnung von Erkenntnissen, die die Diagnostik, Behandlung und Prognose von Epilepsien verbessern sollen. Wir führen translationale Studien an Hirngewebe durch, das bei epilepsiechirurgischen Eingriffen entnommen wurde, um die Ursachen von Anfällen und Epilepsien besser zu verstehen. Klinische Studien an Patienten und Patientinnen zur Bildgebung und zur Untersuchung neuer Therapieverfahren helfen, die Lebensqualität der Menschen mit Epilepsie zu verbessern.

Unser Netzwerk bietet mit der AG Klinische und Experimentelle Epileptologie an der Klinik für Neurologie der Charité, anderen neurowissenschaftlichen Forschungsgruppen an der Charité und deutschen und internationalen Kooperationspartnern dafür ideale Voraussetzungen. Unsere Studien werden u.a. durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie, die Epilepsie-Akademie Berlin-Bethel und verschiedene Industriekooperationen gefördert.

Die Ergebnisse unserer Forschungsarbeiten werden in zahlreichen national und international renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht.